

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

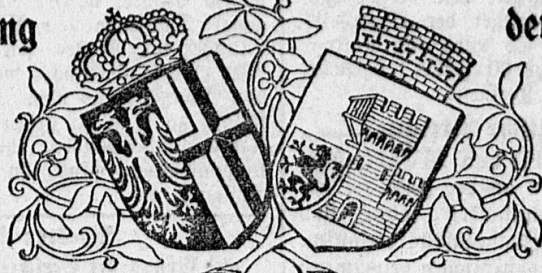
Telephon Nr. 55.

Gröste und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeilage täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, das St. Quirinusblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.



Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem lauffähigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengefaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergefaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Entnahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 19.

Redaktion: Joh. Grunau.

Dienstag, 18. Januar 1910. (Petri Stuhlfest, Präsa.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß.

37. Jahrgang.

Die Wirtschaft der „echten“ Demokratie in Frankreich.

Auf dem Programm der „echten“ Demokratie Frankreichs steht seit 10 Jahren die Alterspension für die Arbeiter; zur Verwirklichung ist sie aber noch nicht gelangt, obwohl die den Arbeitern versprochene „Milliarde der Kongregationen“ längst gewollt konstatiert ist. Verschiedene und ökonomische Schwierigkeiten auf der einen Seite, Quereisen nach der anderen, das ist das Schauspiel, das uns alles, was mit dem Staat zusammenhängt, gibt. So drückt sich die durchaus nicht „reife“ Aktualität der Finanzen aus. Niemand habe die Toulouler Rede Waldeck-Rousseaus vergessen, worin dieser die Milliarde der Kongregationen als das Fundament der Altersversorgung der Arbeiter hinstellte. Diese Ziffer wurde zum erstenmal 1899 unter die Menge geworfen. Im folgenden Jahre bekam sie offizielle Bekräftigung; man verteilte im Parlament eine Statistik, welche ein Vermögen der Kongregationen in Höhe von mehr als einer Milliarde „nachwies“. Man hatte offenbar darauf gerechnet, daß sich die Gerichte als sehr republikanisch erweisen und insgesamt auch diejenigen Grundstücke, die dem Staate zuzurechnen würden, die von den Kongregationen nun okkupiert waren. Wozu die Gerichte fähig sind, hat sich neuerdings ja gezeigt in der Entscheidung, wonach der Käufer der Erbs, Fernon Bran, der dieses Blatt lange vor Erlass des Verfügungsbegehres von den Hypothekenlasten gekauft und bezapft hatte, nur einen Scheinlauf abgeschlossen haben sollte. Die Liquidation der „Milliarde“ begann 1901. Ende 1908 war sie für 329 Kongregationen vollendet, für 400 noch im Gange. Für jene ergab sie als Reinertrag 5 414 791 Franken! Alles in allem kommen also statt der Milliarde vielleicht ein Dutzend Millionen heraus. Wie viele Leute aber haben sich dabei gemästet! Das ist selbst dem Minister des Innern, der so toll geworden und er hat sich in den maßvollen Ausdrücken darüber ausgelassen. Die Minister der Justiz und der Finanzen geben ihrerseits die Schuld an der Enttäuschung den Kongregationen. Was haben diese, nachdem man sie aller Habe beraubt hat, auch noch für ein Recht, Prozesse wegen ihres Eigentums anzufertigen! Wären sie so gute Bürger, wie die Republikaner es von ihnen verlangen, dann hätten sie ruhig sich alles gefallen lassen und wären in aller Stille abgezogen, ohne der Nation auch noch Kosten zu verursachen! Immerhin haben, wie gesagt, diese Prozesse einer Anzahl guter Republikaner Gelegenheit gegeben, sich zu mästen, und diese denken wohl jetzt etwas milder über die Kongregationen.

Deutschland.

Berlin, 17. Januar.

„Ganz nach liberalem Rezept“ arbeiten jetzt auch die Sozialdemokraten bei den Stadtverordnetenwahlen. Das Vergewaltigungssystem, welches jene Jahrzehnte lang ausgeübt, wird nun auch von diesen in der rechtschaffenen Weise angewandt. Diese Tatsache spricht in der „National-Ztg.“ ein Wort, indem er ausführt, daß mit keinem Mittel die Überzahl der Geschäftsleute und Handwerker an den Wahlen heranzuziehen ist, trotz der eifrigsten „Agitation“. Was? Weil diese Leute abhängig sind von der Arbeiterschaft und für ihren Erwerb fürchten, denn der Terrorismus der Sozialdemokratie bedroht und läßt alles politische Leben dieses Teiles des Mittelstandes. Ein erheblicher Prozentsatz ist so sehr in den Händen dieses Terrorismus, daß er direkt rot wählt. So wählten z. B. 1907 in Wandersdorf 132 Geschäftsleute, Gastwirte, selbständige Handwerker sozialdemokratisch, etwa 200 bürgerlich und nicht weniger als 700 gar nicht! Ja, auf Grund solcher offenen Darlegung der Abstimmung eines jeden einzelnen hat die Wandersdorfer Sozialdemokratie den Vortritt in feste Formen gebracht, sie hat die Abstimmungsliste, sein faublerisch nach Verufen geordnet, in einem kleinen Büchlein verpackt, das unter den Parteimitgliedern umhergeht. Sie hat sich ansehnlich gemacht, ein ähnliches Verfahren überall einzuschlagen. Welche empörenden Verhältnisse so entstehen sind, zeigt das verdammt Urteil, das der Abg. Waldein-Altona darüber gefällt hat, indem er sagte: „Hier haben Sie in der denkbar brutalsten Form die Ausnutzung der wirtschaftlichen Abhängigkeit zur Verewaltigung des Wählers. Wer nicht wählt, wie wir wollen, den lassen wir verhungern.“

Die „National-Ztg.“ plädiert im Anschluß an die Mitteilungen für die Einführung der geheimen Abstimmung. Damit sind wir vollständig einverstanden. Das beste an der Sache ist aber, daß wieder einmal der Liberalismus d. h. gestraft wird, wo er am meisten selbst gefährdet hat.

Die Preussische Zentral-Genossenschafts-Kasse. Der Gesamtumsatz der Preussischen Zentral-Genossenschaftskasse im Geschäftsjahr 1908-09 betrug rund 11 216 000 000 Mark gegen rund 13 282 000 000 Mark im Jahre 1907. Das Grund-

kapital der Kasse betrug am 1. April 1908 51 400 000 Mark. Die Rücklagen hatten am 31. März 1909 die Höhe von 5 400 000 Mark erreicht. Der Gewinn des Geschäftsjahres 1908-09 erreichte die Höhe von fast 6 v. H. des erwähnten Grundkapitals. Der verbleibende Reingewinn betrug eine Verzinsung dieses Grundkapitals von 4,6 v. H. Davon wurden 3 v. H. tatsächlich zur Verzinsung verwandt, der Rest für Rücklagen und Abschreibungen auf den Wert des Dienstgebäudes und des Inventars.

Aus dem Kreise Neuß.

Neuß, 18. Januar.

Die Familienverpächter aus dem St. Kamillus-Haus zu Heidenhausen bei Werben an der Ruhr, taufen durch Vermittlung des Agenten Heinrich K a i j e r am Ostermontag hierseits von verschiedenen Besitzern und zwar von dem tath. Waisenhaus 50,26 Ar, von der Firma Grundbesitz Gasp. Lohmeyer 50,26 Ar, 1,26,28 Hektar, von den Erben Peter Tofetti 22,00 Ar, von Herrn Franz Schellens 78,16 Ar, von Erben Heinrich Jagers 1,07,50 Hektar, ein zusammenhängendes Grundstück in Größe von 4,14,20 Hektar, um auf demselben demnach ein größeres Anstaltsgebäude zum Unterbringen von altersschwachen Personen zu errichten. Herr Architekt Claus K o h l i n g e r hat die Pläne angefertigt und ist auch mit der Ausführung des Baues betraut. Nach der Genehmigung der Baupläne durch die Behörde werden wir eine genaue Beschreibung der Gebäulichkeiten bringen. Mit dem Bau der Anstalt soll baldmöglichst begonnen und der Bau so gefördert werden, daß mit Anfang des Jahres 1911 das Gebäude in Benutzung genommen werden kann. Vor der Hand soll daselbst 70 bis 100 Personen Unterkunft gewährt. Mit der Anstalt wird zugleich eine öffentliche größere Kapelle errichtet, was von den Bewohnern der dortigen Gegend sehr begrüßt wird, zumal die Entfernung von den nächsten Kirchen eine ziemlich weite ist. Durch die Errichtung dieser Anstalt erhält die dortige Gegend das viele große Anstaltsgebäude, das den Plänen nach zu urteilen, nach seiner Ausführung den anderen dortigen Anstalten nicht nachsehen dürfte. Wie uns die Herren Patres noch mitteilen, sollen die sämtlichen Arbeiten möglichst nur an hiesige Handwerker und Lieferanten vergeben werden.

Im Winter- und Sommer-Tag Herr Dr. S o l e aus M. Gladbach den zweiten Vortrag der über Kommunalverwaltung und Politik veranfaßten Vortragsreihe und zwar wird er behandeln: „Die Grundzüge der Verfassung und Verwaltung der deutschen Städte“. Sodann wird Herr Stadtvorstand C. B r e u e r sprechen über: „Gemeindliche Mittelstandspolitik“. Allen, die sich für Politik interessieren, kommt der Besuch nur empfohlen werden. (Siehe Anzeiger.)

Von der Luftschiffahrt. Man muß den Neußer Mitgliedern des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt wirklich dankbar sein, daß sie Herrn Hauptmann von A b e r c r o n betrogen haben, gestern abend in der Aula der Oberrealschule einen Vortrag über dieses so hochinteressante Thema zu halten. Es dürfte wenige Leute geben, die berufener wären, über diesen Gegenstand zu sprechen, als Hauptmann v. A b e r c r o n, und der gleichzeitig auch ein wissenschaftliches Thema in so unterhaltlicher Weise zu behandeln weiß, daß man ihm, wie gestern abend, zwei Stunden ohne Ermüdung zuhört. Die Aula war nebst Galerie natürlich dicht besetzt. Der Vortrag über Motorluftschiffahrt im besonderen und Luftschiffahrt im allgemeinen in Neuß mit seiner ausgehenden Industrie, wo sicher auch viel Interesse für die Luftschiffahrt herrscht, möglichst viele Mitglieder für den Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt zu gewinnen, sowie eine Gemeindefeststellung über die Luftschiffahrt. Die Motorluftschiffe würden im Kriege vor allem wie die Kavallerie der Luftschiffahrt dienen, deshalb sei eine möglichst lange Fahrtstrecke ohne Unterbrechung von höchstem Wert. Einen solchen Ballon vorzuziehen, voll zu beschreiben, werde nicht leicht sein, da seine Höhe schlecht zu schätzen sein werde. Wenn auch die Motorluftschiffahrt sich erst in den Anfängen befände, werde sie doch schon im Kriegsfalle eine große Rolle spielen. Auch die Marine werde der Luftschiffahrt große Aufmerksamkeit widmen. Er schloß seine Unterredung der einzelnen Systeme in anschaulicher Weise. Die Luftschiffahrt habe meist nur sportliche Zwecke, doch könnte sie durch die Kalkulationen z. B. in den hohen Lagen auch der Wissenschaft wertvolle Dienste leisten. Mit einem benannten Freiluftballon sei man schon 10 400 Meter hoch geflogen, ein unbemannter Ballon habe es sogar zu 22 Kilometer Höhe gebracht, wo 80 Grad Celsius unter Null gemessen wurden. Im übrigen sei eine Fahrt mit dem Freiluftballon, losgelöst von der Erdoberfläche, etwas überaus stimmungsvolles und interessantes. Weiter schloß er eine Eingefahrt in einem kleinen Ballon, die ihn im Seewetterum 4500 Meter glücklich über die Salzburger Alpen gebracht habe, und verabschiedete andere bemerkenswerte Ausflüge. Einzeln schon sei die Fahrt, über dem Wolkenmeer

im klaren Sonnenschein dahin zu schweben. Unfälle seien bei gutem Wetter und tüchtigem Führer fast ausgeschlossen. Bei 20 Mk. Eintrittsgeld und 20 Mk. Jahresbeitrag hätten die Mitglieder mancherlei Vorteile. Eine Fahrt koste 10—120 Mk. 70 Führer habe der Verein ausgebildet, weitere 40 hätten sich gemeldet. In einer großen Anzahl vom Ballon aus aufgenommenen Lichtbildern wurde dann eine Fahrt von der Saale zum Rhein vorgeführt, nebst zahlreichen anderen Bildern von der Zepplinfahrt, der Frankfurter Flak und der großen Flugwoche in Köln. Die Zepplinfahrt gab ihrem aufrichtigen Dank für den interessanten Abend durch lebhaften Beifall Ausdruck.

Kath. Gesellenverein. Zu der Versammlung am letzten Sonntag, zu welcher auch die Ehrenmitglieder in großer Zahl erschienen waren, sprach der hochw. Herr Rektor K o r f über das Thema: „Was haben wir von Christus zu halten“. In begeisterten Ausführungen zeichnete der Redner ein Bild von Christus als Menschensohn und Gottessohn. Begeisterter Beifall der Zuhörer lohnte den Redner für seine Ausführungen. Herr Präses Kaplan G e l l e r dankte dem Herrn Rektor für seinen Vortrag. Wie groß das Interesse des geselligen Redners für den Gesellenverein sei, habe dieser in der kurzen Zeit, die er in Neuß weilte, voll und ganz bewiesen. So habe Herr Rektor K o r f auch bereit erklärt, eine Reihe von Religionsvorträgen zu halten. Als Ausdruck des Dankes wurde dem Präses ihm ein kräftiges Hoch. Es wurde dann noch mitgeteilt, daß am nächsten Sonntag Versammlung mit Vortrag des Herrn Kaplan B a e r aus Düsseldorf stattfindet, zu dieser Versammlung sind auch die Familienangehörigen der Mitglieder eingeladen. Am folgenden Sonntag ist Kamealschiffahrt Familienabend, zu welchem die Vorbezüglichen in besten Händen sind. Unter Abhängen gemeinschaftlicher Lieder und den Darbietungen einiger reizender Klavierstücke, verließ die Versammlung wie immer recht gemüht.

Der Fuhrwerksverein Neuß hielt am vergangenen Sonntag seine diesjährige Rechnungsablage ab. Nachdem der Kassierer alle Einzelheiten klar gelegt hatte, wurden durch die beiden Revisoren alle Belege der Einnahme und Ausgabe geprüft und für richtig befunden, worauf dem Kassierer Entlassung erteilt wurde. Der Revisorfonds betrug 400 Mk., der Kassiererschatz 104 Mk., Einnahme an Beiträgen 482 Mk. 31 Pfg., Ausgabe an Kronenunterstützung 478 Mk. 94 Pfg., mithin beträgt das Vermögen der Kasse nach Abzug der Ausgabe noch 607 Mk. 37 Pfg. Am Anhang dazu hielt der erste Vorsitzende Herr B i l d e r einen Vortrag über das Fuhrwerkswesen, u. a. betonte er wie alle Industriezweige in den letzten Jahren einen wesentlichen Aufschwung genommen hätten, aber der Fuhrwerkswirtschaft nicht gleichen Schritt gehalten mit den erhöhten Ausgaben. Infolgedessen seien die Fuhrwerksbesitzer nicht in der Lage, der heutigen Zeit entsprechende Löhne zu zahlen, wodurch auch vielfach die Klage über das Fuhrwerkswesen mit ungeschulten Leuten entstände. Der Fuhrwerksbesitzer sei oft gezwungen, sich minderwertige Elemente einzustellen, wodurch ihm aber oft unübersehbare Schäden entständen. Zum Fuhrwerk gehörten gewissermaßen Leute, aber man sieht sie von Tag zu Tag weniger wegen der geringen Löhne. Derjenige, welcher nun noch ein Interesse für die Allgemeinheit hätte, möchte doch darauf halten, daß das Fuhrwerk besser gestellt würde, damit uns wenigstens die noch vorhandenen zuverlässigen Fuhrleute erhalten bleiben.

Zum Departementalarzt in Erfurt ist Herr Kreisarzt Veterinär Dr. G e a r d t ernannt worden. Sein Scheiden wird hier in landwirtschaftlichen Kreisen sehr bedauert werden, besonders als Vorsitzender des Pferdegesundheitsrates hatte sich Herr Veterinär Dr. G e a r d t große Verdienste erworben.

Zum Erzbischöflichen Diözesan-Museum zu Köln haben die Benediktinerinnen von der ewigen Abtei zu Reich bei Neuß eine weiseidene Kasse goldfarbener Art ausgestellt, deren mit Ornament gezierter Kasten in der Mitte das in faublerischer Marmorarbeit ausgeführte Bild der makedonischen Gottesmutter aufweist.

Auszeichnung. Dem Telegraphisten Herrn W i l h. A l b r e c h t hierseits, wurde aus Anlaß seines Abtritts in den Ruhestand von Sr. Majestät das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Aus der Arbeiterwelt. Auf vielseitige Wünsche der in der Rheinischen Schrauben- und Mutterfabrik Bauer u. Schanze in Neuß beschäftigten Arbeiter wird die Fabrik verabschiedet in diesem Jahre Karnevalsdienstag arbeiten, dagegen Pfingstdienstag feiern.

Karnevalsfest. Am Sonntag, den 23. Januar veranstaltet die große Karnevalsgesellschaft „Fidele Räte“ einen großen Redewettstreit. Die dazu gestifteten Preise werden in den ersten Tagen im Schaufenster von Herrn W i l h. Grubenbecker ausgestellt. (Eingefandt.)

Falsche Hundertmarktscheine. Zwei fremde junge Leute versuchten gestern in einer Wirtschaft

und einem Schuhgeschäft hierseits falsche Hundertmarktscheine los zu werden, indem sie eine Kleinigkeit kauften und mit den Falschscheinen bezahlten. Sie gaben auch zu, in verschiedenen anderen Geschäften hierseits dies Schwindelmandat ohne Erfolg versucht zu haben. Die in Frage kommenden Geschäftsleute werden gebeten, möglichst umgehend diesbezügliche Mitteilungen an die hiesige Polizei gelangen zu lassen. Die Täter kamen in Haft.

Die Entscheidung über den neuen D-Jug. Die Entscheidung über die neue D-Jug-Verbindung mit Berlin, deren Führung zwischen den Städten an der Berg- und Märk. und denen der Köln-Mindener Strecke bekanntlich zu mancherlei Streitigkeiten führte, ist nunmehr gefallen. Der Hauptteil des Juges wird danach über Krefeld, Duisburg, Wülfrath, Essen, Bochum, Dortmund geführt. Es wird ferner eine Anschlussverbindung Duisburg, Oberhausen, Gelsenkirchen, Dortmund, Lünen und ein dritter Zug nach Köln, Elberfeld, Hamm geschaffen. Zwei Zugteile vereinigen sich also bereits in Dortmund zu Hamm wird das letzte Drittel angegliedert. Der Zug soll 1.—3. Klasse und Speisewagen erhalten.

Weidenberg, 17. Jan. Die gestrige Feier der hiesigen Jungfrauen-Kongregation nahm einen überaus schönen Verlauf. Der Saal des Herrn Paar erwies sich als viel zu klein für die Menge der Einnahme Begehrenden, und die Darbietungen der kleinen, wie größeren Künstlerinnen gelang durchgehendes tadellos. Ausdrucksvoll und mit gutem Verständnis wurde beklammert. Glorreich erklangen die schönen, mehrstimmigen Gesänge des Damenchores, und bei der theatralischen Parteilichkeit zeigte sich solche Sicherheit und Gewandtheit, daß man es ganz vergaß, daß sich lauter Debutantinnen auf der Bühne bewegten. Kaufmännischer Beifall erscholl denn auch am Schluß einer jeden Nummer des nicht kleinen Programms. — An erster Stelle hatten sich um die schöne Feier verdient gemacht die Lehrerinnen Frä. K u h n a u m, K h o d e und H e l m h o l d t. Ihnen und allen Mitwirkenden wurden durch den Herrn P a r r e r Schinkhofen warme Worte der Anerkennung und des Dankes gewidmet. Der finanzielle Erfolg des Festabends entsprach dem Besuche und den Leistungen. Ueber 200 Mk. betrug die Einnahme, welcher Betrag nach Abzug der geringen Unkosten dem Fonds zur Erbauung einer Volkshochschule und eines Schwimmbades zu gute kommen wird. Möge das schöne Beispiel der Jungfrauen-Kongregation andere hiesige Vereine zur Nachahmung anregen.

Kaaft, 18. Jan. Wie wir vernehmen, feiert der hiesige Kirchenchor „St. Cecilia“ am Sonntag den 30. Januar er. sein Stiftungsfest, bestehend in Konzert und Theater. Unter anderem gelang zur Aufführung das Drama „Waldmutter“ von der Art oder die Gerechtigkeit des Grafen von Hohenheim. Aus den bereits getroffenen Vorbereitungen zu schließen, steht den Besuchern ein recht genussreicher Abend bevor.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

Grevenbroich, 17. Jan. Gestern Abend wurde in einer hiesigen Wirtschaft ein feierlicher Empfang, welcher sich unwillkürlich Handlungen hat zu Schulden kommen lassen. — Wie verlautet, ging das Gut Marienhof bei Krefeld durch Kauf in den Besitz des Herzogs von Arenberg über.

W e v e l i n g h o v e n, 17. Jan. Wir machen darauf aufmerksam, daß der hiesige kath. Arbeiterverein am 23. Januar im Saale des Herrn Math. W i l h o r f sein 2. Stiftungsfest feiert, durch Vorträge und Theateraufführung. Es gelangt zur Aufführung: „Murren der Verräter“, Lustspiel in 3 Akten von H. Houben; ferner das Lustspiel „Die Vergeltung“. Da die Rollen der einzelnen Aufführungen in guten Händen sind, verspricht der Abend recht interessant zu werden und der Verein gibt sich der Hoffnung hin, ein volles Haus begrüßen zu können. Anfang 6 Uhr. Kassapreis 75 Pfg. Vorverkauf 50 Pfg.

E l f e n, 17. Jan. An Stelle des pensionierten Hauptlehrers H e p p e n s e i n wurde der Lehrer R e f e r n i c h aus Kant zum Hauptlehrer an der hiesigen Volksschule ernannt. Derselbe wird seine Stelle am 1. April antreten; bis dahin ist eine Lehrerin mit der Vertretung beauftragt worden.

E l s d o r f, 18. Januar. Dem Ruderfabrik-Kassierer Herrn K e r n e r ist der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

Rheinland-Westfalen.

Düsseldorf, 17. Jan. Das Schwurgericht verurteilte heute die 66jährige Ehefrau des Aders Johann Comen (Hilden), welche in der Nacht zum 28. September vorigen Jahres vorsätzlich ihr Wohnhaus in Brand gesetzt hatte, zu drei Jahren Zuchthaus. Die Tat geschah, um einen Versicherungsbetrag von 4750 Mk. zu erlangen.

M. G l a d b a c h, 17. Jan. In der vergangenen Nacht drangen Einbrecher in das Wärgengeschäft von Franz Braun, wo vor etwa Mo-



Todes-Anzeige.

Durch des allmächtigen Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief am Sonntag nachmittag mein lieber Oatte, unser treusorgender Vater, Grossvater, Schwiegervater, Onkel und Bruder, Herr

Wilh. Weiland,

Königl. Eisenbahnlokomotivführer a. D.,

im Alter von beinahe 70 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Wwe. W. Weiland
und Kinder.**

Neuss, den 17. Januar 1910.

Die Beisetzung erfolgt am Mittwoch, den 19. Januar, nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause Kapitelstrasse 4 aus.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Vormittag 11½ Uhr unsere innigstgeliebte, gute Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Frau Wwe. Anna Wenzel,

geb. Demancho,

nach längerem, mit grosser Geduld ertragenem Krankenlager, im Alter von 71 Jahren, wohlgestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, gute kath. Kirche, zu sich in die Ewigkeit abgerufen. Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

August Mentzel.

Neuss, Saarlouis, Heinitz, Sulz i. Els., den 17. Januar 1910.

Die feierlichen Exequien werden gehalten in Neuss am Donnerstag, den 20. cr., vormittags 9 Uhr in der Münsterkirche, das Begräbnis findet am gleichen Tage, nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause Sternstrasse 86, aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Heute Morgen 11½ Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit, meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Apotheker Fritz Schmitz

Florentine geb. Hambüchen

gestärkt durch die Heilmittel der kathol. Kirche, im Alter von 35 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Schmitz.

Werden (Ruhr), Aldenhoven, Bonn, Düsseldorf und Essen, den 16. Januar 1910.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, vom Sterbehause, Markt 3 aus, daran anschliessend die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Werden.

Trauerhüte

in grosser Auswahl stets vorrätig.

Maria Lennartz,

Neustrasse 2.

„Novesia“ Verein kath. Kaufleute.

Vielseitigem Wunsche entsprechend ist nunmehr auch die Einrichtung eines

Stenographie-Kurses (System Stolze-Schrey) beschlossen. Derselbe soll am 21. Januar beginnen, am 22. Juli enden und 26 Unterrichtsstunden enthalten. Das Honorar ist auf M. 7.— einschließlich Lehrbuch vorgesehen.

Wer den Kursus bis zum Schlusse besucht, erhält eine hübsche Prämie seitens des Vereins.

Wir bitten von dieser Einrichtung recht zahlreich Gebrauch zu machen; möchten besonders auch die Herren Prinzipale für diesen Kursus interessieren und sie ersuchen, ihre jungen Leute zur eifrigen Teilnahme zu veranlassen.

Anmeldungen nimmt Herr P. Zumbé, Grefelderstrasse 18, bis zum 18. Januar entgegen.

Auch nicht unserer Vereinigung angehörige Kaufleute können an dem Kursus teilnehmen.

Hochachtungsvoll

Der Vorstand.

Bei Todesfällen
wenden Sie sich zwecks Einkauf der **Trauer-Kleidung** unbedingt an besten u. preiswürdigsten an unser **Spezial-Trauermagazin**.
Sie finden hier die grösste Auswahl in **fertigen Trauerkleidern, Paletots, Kostümen, Blusen, Röcken, Jupons, Mädchen- u. Backfischkleidern** etc.
Ferner **Trauerhüte, Schleier, Handschuhe, Särge, Kondolein** u. **Trauerschmuck**.
Besondere Stärken der Anfertigung von **Trauerkleidung** — Lieferung in kürzester Frist — Grösste Preiswürdigkeit. **Alte Preise**
Trauermagazin Heitlage
Düsseldorf

Horren- und Damenschneiderei
Theodor Füsser,
Canalstr. 21. NEUSS Canalstr. 21.
Anfertigung eleganter Herren- u. Damenkleider.
Spezialität: Jackenkleider, Jackets u. Mäntel.

Für Verlobte und deren Eltern!
Wenn Sie wirklich gute Möbel preiswert kaufen wollen, besuchen Sie unsere Ausstellung von 320 Musterzimmern; sie ist die grösste Westdeutschlands. Katalog für vollständige Ausstattungen und Zimmer-Einrichtungen wird franco zugesandt. Freie Lieferung.
Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst.
Gebrüder Schürmann,
Essen-Ruhr.

3-4 Mark täglich
kann man zu Hause mit Stricken für uns und Private auf unserer erfindungsreichen Strickmaschine verdienen, die wir mit 50 M. Anzahlung um bequemer Teilzahlung liefern, unter Garantie dauernder Arbeit beim Stricken für uns. Anlernen gratis.
Strenge reelles Unternehmen.
Strickmaschinen-Vertriebsgesellschaft m. b. H. Köln.
Vertreten durch Herrn. Werg. M. Glöckner, 394 an r. 119

Löflund's
Malzextract
und **Malzextract-Husten-Bonbons**
unerreicht in Wohlgeschmack und lösender Wirkung
sind in Apotheken und Drogerien käuflich.
Stets die **ächsten Löflund's** verlangen!
Gustorfer Sparkasse.
Alle alten, vor dem 1. August 1909 angegebenen Sparbüchlein müssen am **Mittwoch, den 19. oder Samstag, den 22. Januar** in den Stunden von 2 bis 6 Uhr nachmittags in der Schulkasse des Herrn Hauptl. Kahn umgetauscht werden.
Der Zinssatz bleibt vorläufig unverändert.
Gustorf, den 16. Januar 1910.
Koch, Vorsteher.

Holz-Verkauf
zu **Büttgen-Vorst.**
Unterzeichnete verkauft am **Mittwoch, den 19. Januar 1910, nachmittags 3½ Uhr**, in der Wirtschaft von **Jos. Sellenbroich** zu Büttgen-Vorst:
24 Nummern schweres Schlagholz,
20 Nummern schweres und leichtes Brandholz (Stamm- und Kopfholz),
8 Nummern reine Eichen für Stellmacher, auf Credit gegen Bürgschaft.
Das Holz lagert am Holzbüttgenhaus.
Bern. Höveler.

IV. populär-wissenschaftl.

Vortrag

in der Aula der Ober-Realschule

Mittwoch, 19. Januar, abends 8½ Uhr:

Divisionspfarrer Dr. Ruland,

Gross-Lichterfelde:

Grenzen und Hemmnisse der menschlichen Willensfreiheit.

Eintrittspreis 1 Mark.

Städt. Männer-Gesang-Verein und Damenchor.

Samstag, 29. Januar, 8 Uhr bei Pelzer

Liedertafel.

Männerchöre, Frauenchöre, gemischte Chöre, Soli für Sopran, Violine und Klavier, „Carmosinella“, kom. Operette von Holländer.

Windthorstbund.

Donnerstag, den 20. Januar, abends 9 Uhr, im Restaurant Gerntes, Niederstrasse 21 (oben)

Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Die Grundsätze der Verfassung und Verwaltung der deutschen Städte. (Dr. Hölte, M. Glöckner.)
2. Gemeindliche Mittelstandspolitik. (Stadtvorstand Dr. Hölte.)

Gefühlsregung, besonders auch jüngere Leute, stets herzlich willkommen.

Landwirtschaftlicher Verein (Vokalabteilung Neuss.)

Donnerstag, den 20. Januar, nachmittags 4 Uhr:

Versammlung

im Hotel Pelzer in Neuss.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Herrn Hofreiter-Institutors Schwarg: Sonn über Viehhaltung u. Vieferweiden in Dänemark.
2. Verschiedenes.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein **Gnadeuthal**, den 18. Januar 1910.

Der Vokalabteilungsleiter: **Melchers.**

Kaisers-Geburtstagsfeier.

Zur Anlaß der Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs findet am **Donnerstag, den 27. Januar 1910, nachmittags 5 Uhr**, im **Hotel Venten** hierseits ein

Festessen

statt, zu welchem unsere Mitglieder mit der Bitte um recht zahlreicher Beteiligung eingeladen werden.

Der Preis des trockenen Gedächts beträgt 3,50 M.

Develinghoven, den 14. Januar 1910.

Das Festkomitee.

J. A. Knaben, Bürgermeister.

Grosse Neusser Carnevals-Gesellschaft Drususshof.

Samstag, den 22. Januar 1910.

abends 9 Uhr,

Masken-Ball

3 Preise für schönste und originellste Masken.

Entree 2 M., 1 Dame frei, jede weitere Dame 1 M.

Mitgliedskarten an der Kasse zu haben.

Große Carnevals-Gesellschaft „Fidele Fiste“.

Sonntag, den 23. Januar, findet im Sitzungssaal von **Johann Schmidt**, Restauration zum „Hänselgericht“ ein

Großer Redewettstreit

statt. Wir bitten daher die Reden bis spätestens Donnerstag, den 20. Januar, in oben genanntem Lokal abzugeben.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet sehr, ein **Der Xier Rat.**

H. Ingerfeld, Architekt

übernimmt Ausführung sämtl. Neu- und Umbauten. (Kostenanschläge mit Garantie des Nichtüberschreitens.)
Büro: Drususstr. 20. Fernruf 610.

Eine **Große Däner** zu verkaufen. Rheinstraße 25.
Ein **starkes, zuverlässiges Pferd** zu verkaufen. Die Expedition sagt wo.
Eine **Stallbinder** zu verkaufen. Oberstr. 22.
Junge **6 Wochen alte Schweine** zu verkaufen. Rath, Schmitz, Derfeld-Gesellschaft.

Pius-Quartett.

Heute abends 7½ Uhr findet im Lokale der Bürgergesellschaft

gemüthliche Abendunterhaltung statt, wozu die Mitglieder freundlichst einladet

der Präses.

Kath. Arbeiter-Verein Neuss.

Mittwoch, den 19. ds. Mts., abends punkt 9 Uhr, im Lokale des Herrn Pet. Fioh, Niederstr.

Vorstands-Sitzung, wozu die Vorstandsmitglieder (nicht Vertrauensmänner) hiermit höflichst und dringend eingeladen sind.

Der Präses.

Kirchendorfer St. Cäcilia-Kaars

Am Sonntag, den 30. d. Mts. **Feier des**

Stiftungsfestes im Saale des Herrn **Schwieb**

Widels. Unter anderem gelangt zur Aufführung das Drama

Baldwin mit der Axt oder **die Gerechtigkeit des Grafen von Blandern.**

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. Anfang 7½ Uhr. — Karten sind zu haben bei den Mitgliedern.

Ziehung 5. Februar.

4-Schlesische Lotterie
Lose 1. 11 Lose = 10 Mark.
Porto u. Liste 25 Pf.
3949 Gewinne. Gesamtsumme 100000 Mark.

60000
spe. 48 Feste u. 6 Equipagen Mark

40000
und 2000 Silbergewinne Mark

20000
u. 4000 Silbergewinne Mark

10000
u. 8000 Silbergewinne Mark

Lose empfangen und versenden **Lud. Müller & Co.**

Bankgeschäft Berlin C., Breitestr. 6.
Telegr.-Adr.: Glückwünsche.
Lose hier auch bei allen bekannten Verkaufsstellen.

Geschw. Cordes, Neuss, Bichel 53.

Spezialgeschäft für **Leinen und Wäsche.**

Nur anerkannt beste und gediegenste Qualitäten.

Wäsche für Herren, Damen und Kinder.

Anfertigung v. Leib-, Bett-, Tisch- und Küchen-Wäsche unter Garantie tadelloser Verarbeitung.

Übernahme von Braut-, Pensions- und Kinder-Ansätzen.

HANSA

Backpulver
bleibt unerreicht!

Mahlmittel-Fabrik „Hansa“
Hanslorg.
Für 50 „Hansa“-Dosen erhalten Sie eine Dose 1/2 Keks gratis.

Vertreter L. Schneck, M. Glöckner.

Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge!

Kontakten teile ich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- und Hautbeschwerden, Blutstößen, sowie an Hämorrhoiden, Flechten, offenen Sohlen, Entzündungen etc. leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen heiligen Uebel schnell und dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- und Anerkennungs-schreiben liegen vor.

Krankenschwester **Klara**, Wiesbaden, Wilmshofstrasse 26.

Mitgliedschaft von 100 bis 150 Wörtern zu kaufen gelad.

Offerten unter **8 486** an die Exped. d. Blg.